



Beit Moriyah

Jüdisch Messianische Gemeinschaft

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְיָ אֱלֹהֵינוּ יְיָ אֶחָד

Engstringerstrasse 43c | CH-8952 Schlieren
www.beit-moriyah.ch



25. Schmini

(Wayikra 9.1 – 11.47)

www.beit-moriyah.ch

Zusammenfassung

Am achten Tag nach der Einweihung des Heiligtums werden Aharon und seine Söhne feierlich in ihre neue Funktion als Priester eingesetzt. Feierliche Opfer begleiten die Zeremonie. Aharon segnet das Volk. Feuer entspringt dem Himmel und verzehrt das dargebrachte Ganzopfer. Ein tragischer Zwischenfall hervorgerufen durch einen Mangel an Disziplin gegenüber den Vorschriften, die von nun an den Gottesdienst im Heiligtum bestimmen, kostet zwei Söhnen Aharons, Nadaw und Awihu, das Leben: „Durch die, die Mir nahestehen, will Ich geheilgt werden.“ Die Tora beendet den der Einweihung des Heiligtums gewidmeten Teil mit dem Verbot für die Priester, Wein zu trinken, bevor sie das Stiftszelt betreten, ihr Haupthaar frei hängen zu lassen oder ihre Kleidung zu zerreißen. Dann folgt das Gesetz über die für den Genuss erlaubten oder verbotenen Tiere. Die charakteristischen Merkmale beider Kategorien bei den Vierfüsslern, Vögeln, Insekten und Kriechtieren finden sich unter diesen Vorschriften aufgezählt. Des Weiteren geht es um Vorschriften wann und wie lange Menschen oder Gegenstände, bei Kontakt mit unreinen Tieren oder mit dem Aas von unreinen Tieren, unrein werden. Die Parascha schliesst mit einem ganz zentralen Gebot: „Seid heilig, denn Ich bin heilig“.

Mizwot dieser Parasha

Die Priester dürfen ihr Haupthaar nicht frei hängen lassen

„Euer Haupthaar sollt ihr nicht frei hängen lassen, (...)“ (Wayikra 10.6)

Die Priester dürfen ihre Kleider nicht zerreißen

„(...) und eure Kleider nicht zerreißen.“ (Wayikra 10.6)

Die Priester dürfen während ihres Dienstes den Eingang des Heiligtums nicht verlassen.

„Vom Eingang des Zelttes der Begegnung sollt ihr nicht weggehen (...)“ (Wayikra 10.7)

Die Priester dürfen keinen Alkohol trinken während ihres Dienstes

„Wein und berauschendes Getränk sollst du nicht trinken, du und deine Söhne mit dir, wenn ihr in das Zelt der Begegnung hineingeht, damit ihr nicht sterbt (...). (Wayikra 10.8)

Alle Tiere, die gespaltene Hufe haben und wiederkäuen dürfen wir essen

„Alles was gespaltene Hufe hat, und zwar wirklich aufgespaltene Hufe, und was wiederkäut unter den Tieren, das dürft ihr essen.“ (Wayikra 11.3)

Wir dürfen das Kamel, den Klippdachs, den Hasen und das Schwein nicht essen

„Nur diese von den wiederkäuenden und von denen, die gespaltene Hufe haben, dürft ihr nicht essen (...).“ (Wayikra 11.4-7)

Nur Wassertiere, die Flossen und Schuppen haben dürfen wir essen

„Alles was Flossen und Schuppen hat im Wasser, in den Meeren und in den Flüssen, das dürft ihr essen.“ (Wayikra 11.9)

Die Vögel, die wir verabscheuen sollen und nicht essen dürfen.

„Und diese von den Vögeln sollt ihr verabscheuen- sie sollen nicht gegessen werden (...).“ (Wayikra 11.13-19)

Diese Vögel sind der Adler, Der Lämmergeier, der Mönchsgeier, die Gabelweihe, die Königsweihe, den Raben, die Straussenhenne, die Falken, die Seemöwe, der Habicht, der Steinkauz, die Fischeule, der Ibis, die Schleiereule, der Wüstenkauz, der Aasgeier, der Storch, der Fischreiher, der Wiedehopf, die Fledermaus.

Geflügelte Kleingetier, das auf vieren geht, sollen wir verabscheuen und dürfen sie nicht essen.

„Alles geflügelte Kleingetier, das auf vieren geht, soll euch etwas Abscheuliches sein.“ (Wayikra 11.20)

Ausnahmen von diesem Gebot stellen vier Arten von Heuschrecken dar: Der Arbe, der Solam, der Hargol und der Hagab.

Wer Aas von geflügeltem Kleingetier berührt wird unrein.

„Jeder, der ihr Aas berührt, wird unrein sein bis zum Abend (...).“ (Wayikra 11.25)

Wenn jemand das Aas trägt, muss er auch seine Kleider waschen.

Wer ein Tier berührt, welches gespaltene Hufe hat, aber nicht wirklich aufgespaltene Hufe, und nicht wiederkäut, wird unrein

„Jeder, der sie berührt wird unrein sein.“ (Wayikra 11.26)

Wer Aas von Tieren, welche auf Tatzen gehen trägt, berührt, wird unrein.

„(...) jeder, der ihr Aas berührt, wird unrein sein bis zum Abend.“ (Wayikra 11.27)

Wenn jemand das Aas trägt, muss er auch seine Kleider waschen.

Das Gebot der Kleintiere, die für uns unrein sind

„Und diese sollen euch unrein sein unter dem Gewimmel, das auf der Erde wimmelt

(...)“ (Wayikra 11.29)

Unrein sind für uns der Maulwurf, die Springmaus, die Eidechse, die Anaka, der Koach, die Letaah, der Chomet und das Chamäleon.

Wer Aas von den unreinen Kleintieren berührt, wird unrein

„Jeder, der sie berührt, wenn sie tot sind, wird bis zum Abend unrein sein.“ (Wayikra 11.31)

Alle Gegenstände, auf die ein Aas dieser unreinen Kleintiere fällt, werden unrein.

„Und alles, worauf eines von ihnen fällt, wenn sie tot sind, wird unrein sein (...)“ (Wayikra 11.32)

Unreine Holzgeräte, Kleider, Felle, Säcke und Geräte sollen ins Wasser getan werden und bleiben bis zum Abend unrein. Ein Tongefäß muss zerbrochen werden.

Speisen und Getränke, welche aus solchen unreinen Gefäßen gegessen/getrunken werden, sind unrein

„ Von aller Speise, die gegessen wird, auf die solche Wasser kommt, gilt: Sie wird unrein sein. Und alles Getränk, das getrunken wird, wird unrein sein in jedem solchen Gefäß. (Wayikra 11.34)

Ofen und Herd, der durch solches Aas unrein wird, soll niedergerissen werden.

„Ofen und Herd sollen niedergerissen werden, unrein sind sie (...)“ (Wayikra 11.35)

Quellen, Zisternen und Wasserbehälter werden dadurch jedoch nicht unrein.

Fällt solches Aas auf eine Saat, bleibt sie rein.

„Und wenn von ihrem Aas etwas auf irgendwelche Saat fällt, die gesät wird, ist sie rein (...)“ (Wayikra 11.40)

Wurde auf den Samen jedoch zuvor Wasser getan, so wird dieser unrein.

Wer Aas vom Vieh, das wir essen, berührt, wird unrein

„Wer sein Aas berührt, wird bis zum Abend unrein.“ (Wayikra 11.39)

Wer von seinem Aas isst oder dieses Aas trägt, soll dazu noch seine Kleider waschen.

Alles Gewimmel (Würmer, Gliederfüßer etc.) dürfen wir nicht essen

„Alles was auf dem Bauch kriecht, und alles, was auf vieren geht, bis zu allem Vielfüßigen von allem Kleingetier, dass auf der Erde wimmelt; ihr sollt sie nicht essen.“ (Wayikra 11.42)

Wir sollen uns heiligen, denn Adonai ist heilig

„So heiligt euch und seid heilig, denn ich bin heilig!“ (Wayikra 11.44)